



Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Karl Wilbers".

Prof. Karl Wilbers
Studiendekan

Hausanschrift
Lange Gasse 20
90403 Nürnberg

Telefon
+49 911 5302-322
Telefax
+49 911 5302-354

Internet
www.wirtschaftspaedagogik.de
www.wipaed.wiso.uni-erlangen.de

Bankverbindung
Staatsoberkasse Landshut
Bayerische Landesbank München
Konto 30 127 92 80 (BLZ 700 500 00)

Globalwerte

Globalindikator

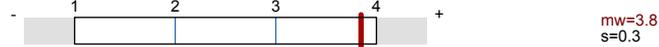
1. Planung und Darstellung



2. Umgang mit den Studierenden

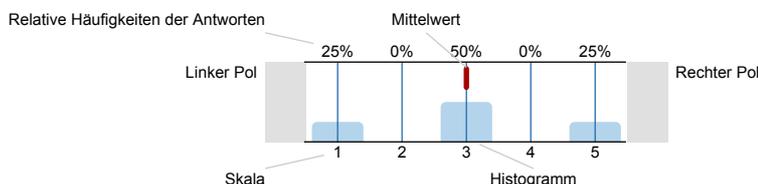


3. Kompetenzentwicklung



Legende

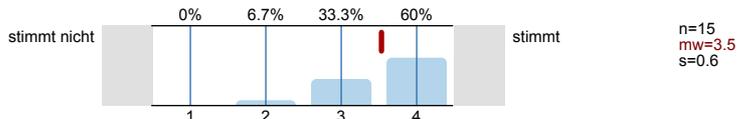
Fragetext



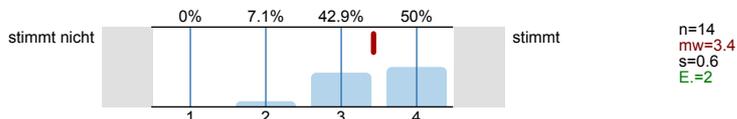
n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

1. Planung und Darstellung

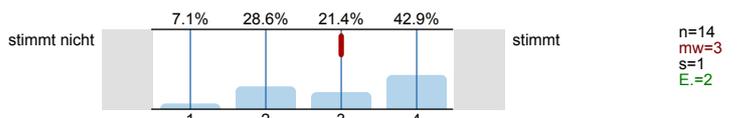
1.1) Das Seminar verläuft nach einer klaren Gliederung



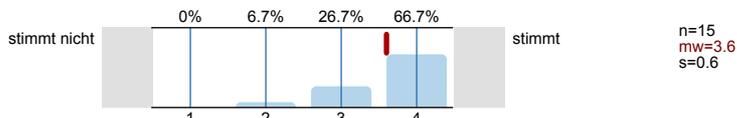
1.2) Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert



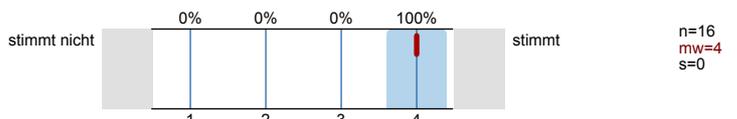
1.3) Es werden Beziehungen zu anderen Lehrveranstaltungen hergestellt



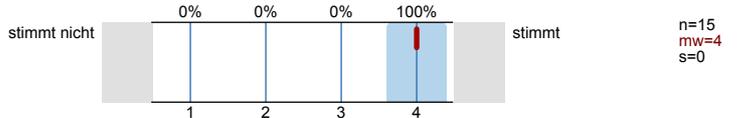
1.4) Es werden Beziehungen zur Forschung hergestellt (Methoden, Entwicklungen, Projekte, Ergebnisse)



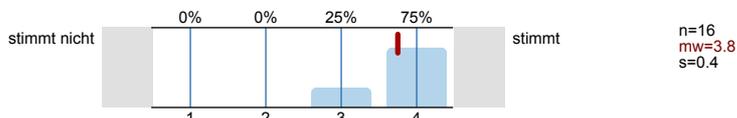
1.5) Der Dozent/ die Dozentin stellt Beziehungen zur Praxis her (Beispiele, Gastvorträge, etc.)



1.6) Das Seminar ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion



1.7) Die Wissensvermittlung wird durch Lernmaterial (z.B. Folien, Skripte, StudOn-Angebot) sehr gut unterstützt



1.8) Die inhaltlichen Vorkenntnisse der Studierenden unterscheiden sich in den Lehrveranstaltungen. Wie könnte der Dozent/ die Dozentin dieser Problematik besser gerecht werden?

Passt alles in

Selbst gut gemacht, aus meiner Sicht.

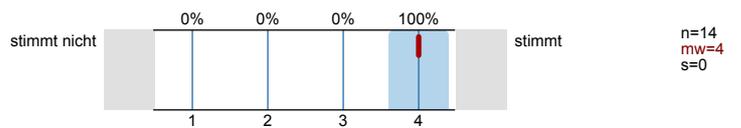
Kompaktere Infos (z.B. Folien) für einen ersten Einstieg.

war kein Problem

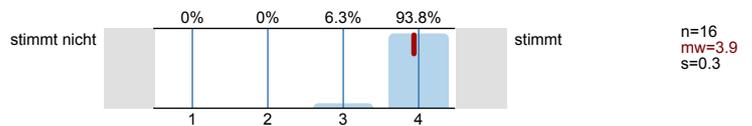
Wurde gut gemacht

2. Umgang mit den Studierenden

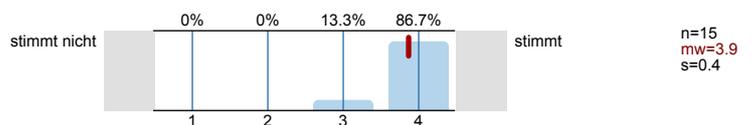
2.1) Der Dozent/ die Dozentin verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und aufgeschlossen



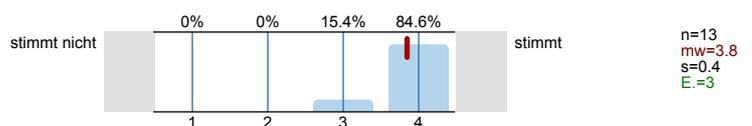
2.2) Der Dozent/ die Dozentin motiviert zu Fragen und geht detailliert darauf ein



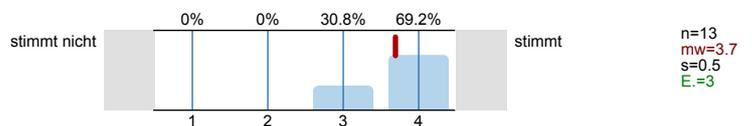
2.3) Der Dozent/ die Dozentin geht auf Kritik und Anregungen ausreichend ein



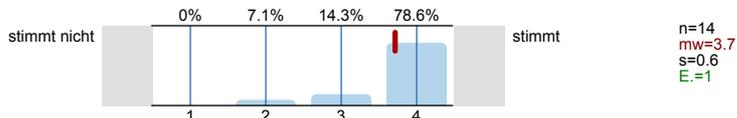
2.4) Die Studierenden werden außerhalb der Lehrveranstaltung gut betreut (persönlich, elektronisch)



2.5) Der Dozent/ die Dozentin unterstützt die Studierenden eingehend bei der Eigenleistung



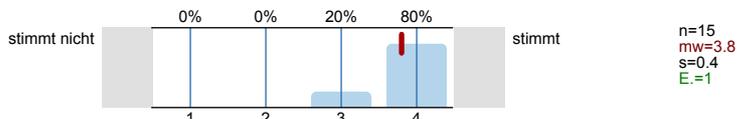
2.6) Der Dozent/ die Dozentin gibt angemessenes Feedback



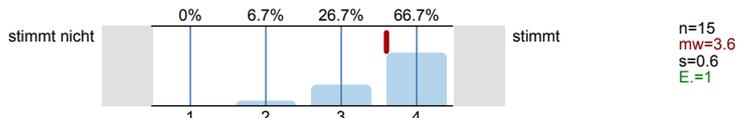
3. Kompetenzentwicklung

In folgenden Aspekten hat das Seminar zu meiner Kompetenzentwicklung beigetragen:

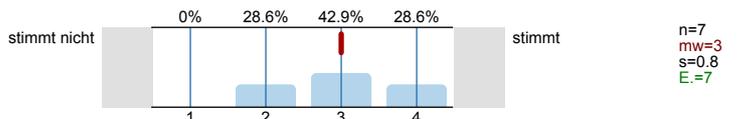
3.1) Fachkompetenz (z. B. Spezialwissen, fachliche Problemlösemethoden)



3.2) Sozialkompetenz (z. B. im Fachkontext eigene Positionen entwickeln, begründen und verständlich darstellen)

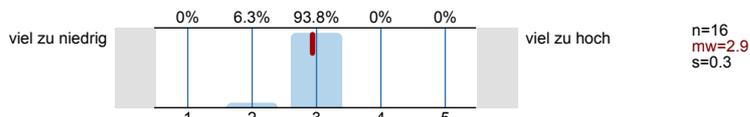


3.3) Personalkompetenz (z. B. realistisches Bild über mich entwickeln & Konsequenzen ziehen)

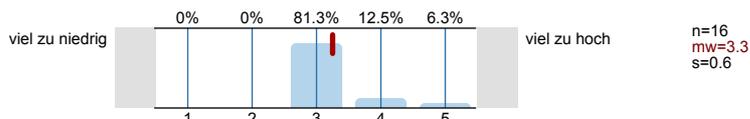


4. Schwierigkeit und Umfang

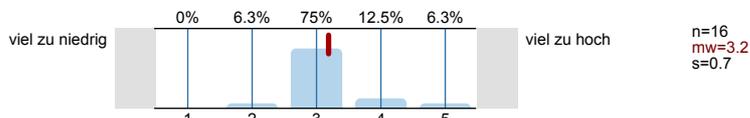
4.1) Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist



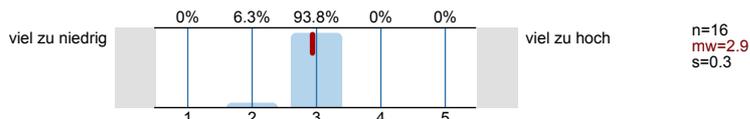
4.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist



4.3) Das Tempo der Veranstaltung ist

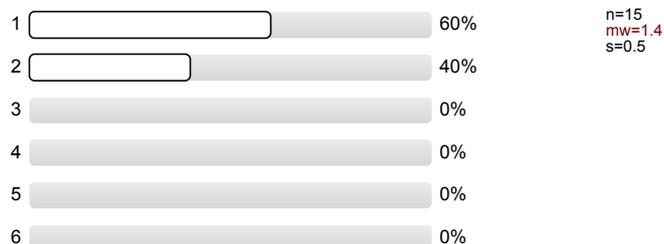


4.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist

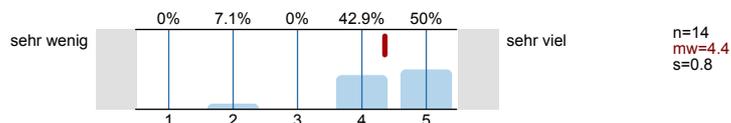


5. Globale Veranstaltungsbeurteilung

5.1) Welche Note geben Sie der Veranstaltung insgesamt?

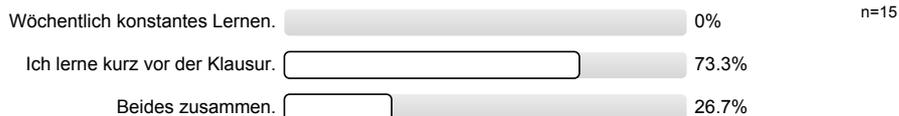


5.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt

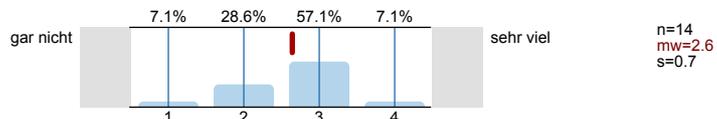


6. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

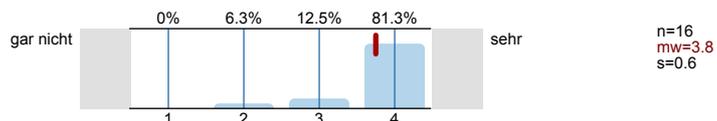
6.1) Welchen Lernstil bevorzugen Sie?



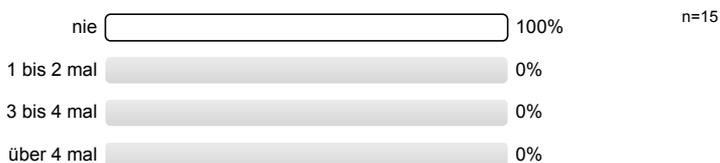
6.2) Die Veranstaltung bereite ich vor und nach



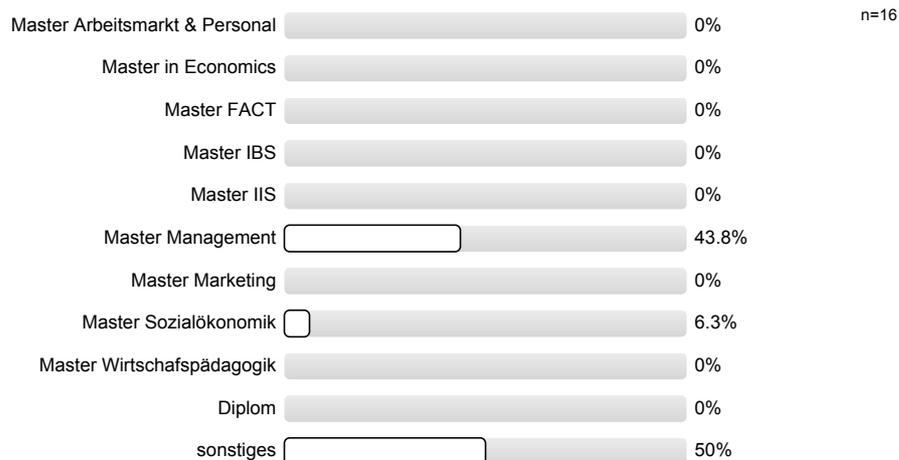
6.3) Das Thema der Veranstaltung ist interessant



6.4) Wie oft haben Sie gefehrt?



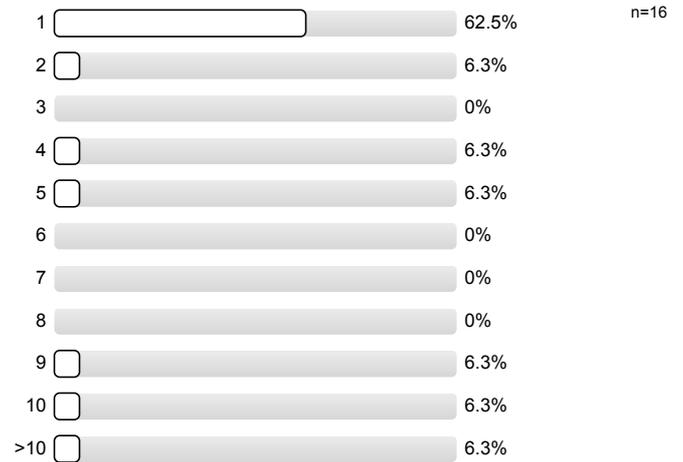
6.5) Studiengang



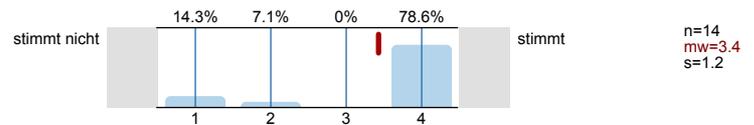
6.6) Welche Rolle spielt diese Veranstaltung in Ihrem Studium?



6.7) Semesteranzahl



6.8) Der Raum ist für die Veranstaltung angemessen



7. Abschließende Fragen

Bitte schreiben Sie deutlich und mit einem dunklen Stift, um die Lesbarkeit auch nach dem Scannen sicherzustellen.

7.1) Was ist besonders gut an der Veranstaltung?

Offenheit Dozenten, Praxisbeispiele, Studenten können Inhalt mitgestalten

Die Dozentin
Das Thema

Bezug zur Praxis; Inhalte sehr gut

interaktives Arbeiten, Gruppenarbeit

Die Struktur, die Themen und der Bezug zur Theorie, fand ich sehr ansprechend. Sollte auch jedes Semester hier veranstaltet werden.

Abwechslung von Methoden, Auswahl der Inhalte, Aufgehen auf Interessen der Studenten

Beispiele

- Persönliches Engagement der Dozenten

Die fachlichen Inhalte der Veranstaltung waren sehr interessant.

Prozessfremde

Freundlicher, offener Umgang miteinander

Super Klima, sehr netter Prof + Mitarbeiter → weiter so!
Auf Stimmung der Klasse eingegangen, v.a. am zweiten Tag, Plan umgesteuert
weil Interessenslage der Studis anders → TOP!

Methoden in der Gruppenarbeit

Thema
Flexibel gestaltet
sehr Praxisbezogen

Wird an Bedürfnisse angepasst (Wünsche, Fragen, etc.)

7.2) Was ist schlecht an der Veranstaltung? Warum?

teilweise Zeitdruck zum Nachteil von inhaltlicher Tiefe

Zu wenig Pausen.
Es fängt zu früh an

Der bekannte Konflikt zwischen Anspruch der Praxis-
zister und akademische Passung. Dies wurde aber
in Anbetracht und Grenzen gut gelebt.

zu kurze ~~z~~ Ideensammlung / Auswahl der Ideen
Zeit am Praxistag nicht effizient genutzt → Pause sinnvoll, wenn
Diskussion zw. Partnern

Zeitpunkt → Klausuren
Abgabe der Arbeiten kurz nach Klausurphase

- Kochen war sehr kalt ☹

- zu lange

Am zweiten Tag war etwas zu viel Theorie, Praktischere
Phasen wären wünschenswert gewesen

Live Case: Tag teilweise sehr chaotisch, Bis zur Kreativtechnik-Runde
gut und interessant, danach zu wenig Zeit zur Ausarbeitung.
⇒ Im Vorfeld mehr mit Praxispartner absprechen was Ziel ist. Waren
anscheinend der Meinung, dass wir die non-plus-ultra -

Zeitverschwendung durch Probelauf Brainwriting
Feedback besser einzeln geben in Diskussion mit Gruppe
Einfache Dinge werden manchmal zu nicht l.h. artikuliert

7.3) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? Was könnte aus anderen Veranstaltungen implementiert werden?

Keine Gruppen Hausarbeit

Zeitplan am Case-Study-Tag optimieren.
Genug Themen für genügend Gruppen bereitstellen, so
dass sich 3er-Gruppen bilden können.

Außerhalb der Prüfungszeit
anbieten

- Aufreithalt der Klausurvorbereitungszeit an Sicken
=> also nicht im F Januar - März!!

Keine Samstage

Lösung in kürzester Zeit ausarbeiten wo sie mit null Aufwand
(Arbeit + Geld) viel Geld generieren => wird so nur schwer
funktionieren...

Ergebnisse der eigenen Arbeit sollte während der
Veranstaltung erwidert werden, nicht in Nachgang

Profillinie

Teilbereich:

LVE FB WiWi

Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Markus Beckmann und Anica Zeyen

Titel der Lehrveranstaltung: Social Entrepreneurship Theorie-Praxis-Seminar mit Partnerorganisation
(Name der Umfrage)

1. Planung und Darstellung

1.1) Das Seminar verläuft nach einer klaren Gliederung	stimmt nicht					stimmt	n=15 mw=3.5
1.2) Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert	stimmt nicht					stimmt	n=14 mw=3.4
1.3) Es werden Beziehungen zu anderen Lehrveranstaltungen hergestellt	stimmt nicht					stimmt	n=14 mw=3
1.4) Es werden Beziehungen zur Forschung hergestellt (Methoden, Entwicklungen, Projekte, Ergebnisse)	stimmt nicht					stimmt	n=15 mw=3.6
1.5) Der Dozent/ die Dozentin stellt Beziehungen zur Praxis her (Beispiele, Gastvorträge, etc.)	stimmt nicht					stimmt	n=16 mw=4
1.6) Das Seminar ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion	stimmt nicht					stimmt	n=15 mw=4
1.7) Die Wissensvermittlung wird durch Lernmaterial (z.B. Folien, Skripte, StudOn-Angebot) sehr gut unterstützt	stimmt nicht					stimmt	n=16 mw=3.8

2. Umgang mit den Studierenden

2.1) Der Dozent/ die Dozentin verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und aufgeschlossen	stimmt nicht					stimmt	n=14 mw=4
2.2) Der Dozent/ die Dozentin motiviert zu Fragen und geht detailliert darauf ein	stimmt nicht					stimmt	n=16 mw=3.9
2.3) Der Dozent/ die Dozentin geht auf Kritik und Anregungen ausreichend ein	stimmt nicht					stimmt	n=15 mw=3.9
2.4) Die Studierenden werden außerhalb der Lehrveranstaltung gut betreut (persönlich, elektronisch)	stimmt nicht					stimmt	n=13 mw=3.8
2.5) Der Dozent/ die Dozentin unterstützt die Studierenden eingehend bei der Eigenleistung	stimmt nicht					stimmt	n=13 mw=3.7
2.6) Der Dozent/ die Dozentin gibt angemessenes Feedback	stimmt nicht					stimmt	n=14 mw=3.7

3. Kompetenzentwicklung

3.1) Fachkompetenz (z. B. Spezialwissen, fachliche Problemlösemethoden)	stimmt nicht					stimmt	n=15 mw=3.8
3.2) Sozialkompetenz (z. B. im Fachkontext eigene Positionen entwickeln, begründen und verständlich darstellen)	stimmt nicht					stimmt	n=15 mw=3.6
3.3) Personalkompetenz (z. B. realistisches Bild über mich entwickeln & Konsequenzen ziehen)	stimmt nicht					stimmt	n=7 mw=3

4. Schwierigkeit und Umfang

4.1) Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist	viel zu niedrig					viel zu hoch	n=16 mw=2.9
4.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist	viel zu niedrig					viel zu hoch	n=16 mw=3.3
4.3) Das Tempo der Veranstaltung ist	viel zu niedrig					viel zu hoch	n=16 mw=3.2

4.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist



n=16
mw=2.9

5. Globale Veranstaltungsbeurteilung

5.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt



n=14
mw=4.4

6. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

6.2) Die Veranstaltung bereite ich vor und nach



n=14
mw=2.6

6.3) Das Thema der Veranstaltung ist interessant



n=16
mw=3.8

6.8) Der Raum ist für die Veranstaltung angemessen



n=14
mw=3.4